

SÜDBROOKMERLAND

## Letzter Einsatz für spontane Helfer

Holger Janssen

Als die Tafeln wegen Corona den Betrieb einstellen, wurde die Initiative „Südbrookmerland hilft“ ins Leben gerufen – jetzt ist vorerst Schluss

**Südbrookmerland** . Für die einen war es der vorerst letzte Einsatz, für die anderen geht die Arbeit wieder los: Ab der kommenden Woche nimmt die Ausgabestelle der Auricher Tafel in Moordorf wieder ihren Betrieb auf. Das bestätigte der Leiter der Einrichtung in Südbrookmerland, Christoph Meyer, auf ON-Anfrage. Zugleich stellen die Ehrenamtlichen der bei der Kirchengemeinde Victorbur angesiedelten Nottafel den Betrieb ein. Sie waren in die Bresche gesprungen, als der eigentliche Tafeldienst wegen des Coronavirus Mitte März den Betrieb einstellte.

Detlev Krüger ist stolz auf seine Helfer. Wie berichtet, hatte er die Aktion „Südbrookmerland hilft“ ins Leben gerufen und damit verhindert, dass mehr als 100 Bedürftige in der Gemeinde ohne Unterstützung mit Lebensmitteln dastehen. Sein Fazit nach rund sechs Wochen fällt durchweg positiv aus. Schnell habe sich nach seinem Aufruf ein Team von etwa zehn Freiwilligen gefunden, um die Versorgung der Bedürftigen aufrechtzuerhalten. Für die Hilfsaktion stellte die Kirchengemeinde Victorbur Räume und eine finanzielle Starthilfe zur Verfügung.

Anfangs sei es schwierig gewesen, die Bedürftigen in der Gemeinde aufzufindig zu machen. Von der Auricher Tafel waren aus Datenschutzgründen keine Adressen der Warenempfänger zu bekommen. Glücklicherweise seien diese aber untereinander gut vernetzt, schnell wurden erste Kontakte hergestellt. Wichtig war zu wissen, wie groß die einzelnen Familien und wie alt ihre Mitglieder sind. Dies sei nötig gewesen, um abschätzen zu können, was in die Pakete kommt, so Krüger. Die Auslieferung der Lebensmittel erfolgte weitgehend kontaktlos. Die fertig gepackten Kartons wurden abgestellt, dann wurde geklingelt und wenn die Tür geöffnet wurde, entfernten sich die Helfer wieder. Gepackt wurden die Pakete von maximal zwei Helfern, um auch hier die entsprechenden Vorgaben einzuhalten.

Einen Teil der Waren haben Krüger und seine Helfer auch zugekauft. Dazu gehörten beispielsweise Grundnahrungsmittel wie Reis und Nudeln, die von den Einzelhändlern wegen ihrer langen Haltbarkeit nur selten abgegeben werden. Finanziert wurden die Zukäufe vorwiegend durch Spenden. Helfer hatten dazu kleine Spendenboxen an den Kassen der Händler aufgestellt, in die immer wieder Geld geworfen wurde. Einen abschließenden Kassenzettel hat es bis Dienstagmittag noch nicht gegeben, so Krüger. Der stehe in den nächsten Tagen an. Somit lasse sich auch noch nicht sagen, ob Geld übrig geblieben ist. Sollte dies der Fall sein, so werde dieses ebenfalls den Bedürftigen in irgendeiner Form zugutekommen. Schließlich handele es sich um zweckgebundene Spenden.

Bei der letzten Warenverteilung am Dienstag befand sich neben Lebensmitteln nach Krügers Worten auch ein Zettel mit Informationen. Und zwar zum Ablauf der Warenverteilung in der kommenden Woche. Bei der gibt es coronabedingt nämlich einige Änderungen. Üblicherweise fand die Warenausgabe bei der Tafel-Zweigstelle in Moordorf immer mittwochs statt. Um die Bedürftigen besser aufteilen und voneinander trennen zu können, gibt es nun an drei Tagen eine Warenausgabe, nämlich dienstags, mittwochs und freitags. Wer an welchem Tag seine Waren abholen kann, wurde den Betroffenen mitgeteilt.

Neben der Streckung der Abholtermine werden noch weitere Maßnahmen gelten. So müssen beispielsweise alle Warenempfänger eine Schutzmaske tragen, wie Ausgabestellenleiter Christoph Meyer sagt. Die Waren werden in Pakete verpackt und weitgehend kontaktlos übergeben. Und zwar im Freien. Auch die Helfer der Tafel haben sich aufgeteilt, um die Abstandsregeln einhalten zu können. Ähnlich wie in Moordorf soll es ab Montag auch in den Tafel-Ausgabestellen in Aurich und Großefehn ablaufen. An allen Ausgabestellen werden die Warenempfänger aufgefordert, einen Mindestabstand von 1,50 Metern zu halten. Pro Familie darf nur eine Person zur Warenabholung kommen.

Wenngleich Detlev Krüger und seine Helfer ihre Arbeit vorerst einstellen, stehen sie nach seinen Worten weiterhin Gewehr bei Fuß. Sollte sich die Corona-Lage wieder verschärfen und die Tafeln erneut ihren Betrieb einstellen, wollen sie wieder zur Stelle sein, wie der Initiator der Aktion sagt. Lieber wäre es aber wohl allen Beteiligten, wenn es dazu nicht kommen muss und das Virus weiter eingedämmt wird.

Das Diakonische Werk Aurich bedankt sich laut einer Mitteilung bei allen Helferinnen und Helfern der unterschiedlichen Initiativen, die zwischenzeitlich die Verteilung von Lebensmitteln übernommen haben. Ähnliche Initiativen wie in Südbrookmerland gab es beispielsweise auch in Aurich. Ohne dieses vielfältige Engagement und die Sach- und Geldspenden wäre eine Versorgung der Bedürftigen in den vergangenen Wochen nicht möglich gewesen, so die Verantwortlichen der Diakonie.

Darüber hinaus bedanken sich die Verantwortlichen bei den Menschen und Vereinigungen, die mit Sachmitteln und finanziellen Hilfen zum Neustart der Tafelarbeit beitragen. Für weitere Unterstützungen sei das Diakonische Werk telefonisch unter der Nummer (04941) 604160 erreichbar. Per E-Mail ist eine Kontaktaufnahme unter [mail@diakonieaurich.de](mailto:mail@diakonieaurich.de) möglich, heißt es abschließend in der Mitteilung.



Für Klaus Gerlich (von links), Christine Otto, Felix und Gisela Backer, Bärbel Buss und Silvia Meyer war es vorerst der letzte Einsatz. Sie gehören gemeinsam mit weiteren Helfern zur Initiative „Südbrookmerland hilft“. Foto: privat